



Besigheimer Häuserbuch

Türkengasse 5 (ehem. Geb. Nr. 36)

Zweistockiges Wohnhaus mit Rundbogen-Kellertor, bezeichnet mit der Jahreszahl "1570" und den Initialen "L H". Eckquader bezeichnet mit der Jahreszahl "1568" und dem Handwerkszeichen eines Schreiners und Zimmermanns (Hobel). Eine Bebauung des Bereichs ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude. Der Kern des heutigen Gebäudes Türkengasse 5 stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wobei "1568" vermutlich den Baubeginn und "1570" die Fertigstellung angibt.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Conrat Zymerman" als Zinser für ein Haus mit Hofreite.
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Conrat Zimerman" als Zinser für ein Haus mit Hofreite und zwei Gärten aneinander.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Lienhart Schreiner" als Zinser für ein Haus mit Hofreite und zwei Gärten, alles nebeneinander.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Lienhart Hofman und Conrat Breiß" als Zinser für *"ain Haus und zwey Scheuren sampt ainem Gärtlin, alles aneinander, zwüschen Jacob Edelmans, und Gabriel Widerers Heußern gelegen, stoßt hinden uff Conrath Breißen Haus, und den Bühel, und vornen uff die Allmend"*. Der Schreiner "Lienhart Hofman" darf nach den Initialen wohl als Erbauer des Gebäudes gelten.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Jacob Kracker" als Zinser für den genannten Bereich.
- 1628 Das Lagerbuch nennt den Fischer Hans Hellger als Zinser für *"ein Hauß, und zwey Scheuren, sampt einem Garten, alles aneinander, zwischen Hannß Collmars und Melcher Kautz, Gerbers Witib Scheuren gelegen, stoßt hinden uff Hannß Widmans Hauß, und an den Byhell, und vornen an die Allmend"*.
- 1660 Hans Hellger zu Gemmrigheim, Bürgermeister, besitzt: *"Eine Behausung, Scheuren und Gärtlin, mit allen Gerechtigkeiten, bey der alten Wettin (ehemalige Pferde- und Viehtränke in der Türkengasse an der Weggabelung vor dem heutigen Haus Türkengasse 10), zwischen alt Hans Schäfers Scheuren und Simon Eckardts Haus"*. Wenig später geht das Anwesen von den Erben der Witwe des Bürgermeisters Hans Hellger an den Küfer Hans Wilhelm Schmid.
- 1699 Das Anwesen geht an Herrn Johann Balthasar, Ratsherr und Haupt- und Wasserzoller zu Besigheim seit 1683. Johann Balthasar ist der Sohn des Peter Balthasar zu Cont bei Kochheim und der Vater des Diakons Balthasar. Er stirbt am 7. Februar 1706 im Alter von 73 Jahren.
- 1723 Die Witwe des Johann Balthasar gibt das Anwesen dem Schwiegersohn Meurer.



Besigheimer Häuserbuch

- 1730 Das Anwesen fällt wieder an Frau Balthasar zurück.
- 1732 Frau Balthasar verkauft das Anwesen an den Schwiegersohn, den Schneider Conrad Lorenz Bauer.
- 1756 Lorenz Bauer verkauft die Hälfte an den Schwiegersohn Andreas Mayer, Weingärtner.
- 1762 Die Witwe Bauer kauft die Hälfte des Anwesens aus der Erbschaft ihres Mannes und verkauft diese an jung Christoph Knoll, "Musquetier unter Löbl. General von Werneck'schem Regiment".
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 36 - Ein Haus, und Keller in der Gaß ob dem unteren Brönnle"*.
- 1787 Andreas Mayer kauft die Hälfte von Christoph Knoll für sich hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen.
- 1793 Andreas Mayer schenkt die Hälfte dem Sohn Georg Ludwig Mayer.
- 1810 Georg Ludwig Mayer erbt die andere Hälfte des Anwesens von den Eltern.
- 1834 Georg Ludwig Mayer verkauft das Anwesen je zur Hälfte an den Sohn Christian Ludwig Mayer, Weingärtner und an den Schwiegersohn Friedrich Röser, Soldat.
- 1845 Friedrich Röser verkauft seine Hälfte an den Wagner Michael Bailer.
- 1848 Christian Ludwig Mayer kauft die Hälfte von Michael Bailers Erben für sich hinzu.
- 1874 Der Weingärtner und Gemeinderat Christian Ludwig Mayer verkauft das Anwesen an den Weingärtner Gottlieb Pfaff.
- 1876 Gottlieb Pfaff vererbt das Anwesen je zur Hälfte an den Sohn jung Gottlieb Pfaff, Weingärtner und an die Tochter Christiane, Ehefrau des Gottlob Allinger.
- 1884 Gottlieb Pfaff verkauft seine Hälfte an den Bäcker Gottlob Brett.
- 1885 Gottlob Brett kauft die Hälfte von Christiane verwitwete Allinger hinzu, die inzwischen in zweiter Ehe mit dem Weingärtner Karl Christian Saussele verheiratet ist.
- 1890 Gottlob Brett verkauft das Anwesen je zur Hälfte an den Schuhmacher Christian Friedrich Mayer und seinen Bruder, den Schreiner Gottlob Mayer. Beschreibung: *"Nr. 36 - Zweistöckiges Wohnhaus (1 a 1 qm) mit gewölbtem Keller, Einfahrt (43 qm) gemeinschaftlich für Gebäude Nr. 36, 37 und Gartenpz. Nr. 144, auf der Neckarseite unten in der Stadt, neben Jacob Schrempf, Conrads Sohn und dem Bäcker Gottlob Brett"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.



Besigheimer Häuserbuch

- 1900 Im gleichen Jahr lässt Schreinermeister Gottlob Mayer auf der nördlichen Seite des Wohnhauses einen zweistöckigen Anbau (eine Wohnstube auf Freipfosten mit einem Zimmer im ersten Stock) vornehmen. Weitere Umbauten und Modernisierungen sollten 1958 und 1975 stattfinden.